

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Deutsch

Lektüren im Unterricht – Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet
Joseph von Eichendorff – Aus dem Leben eines Taugenichts

SCHOOL-SCOUT.DE
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Produkthinweis

Dieser Beitrag entstammt dem Programm Schule unseres Partners School-Scout.

School-Scout ist Anbieter für Arbeitsblätter und Unterrichtshilfen aus Schulbuchverlagen – von einzelnen Übungen bis zu kompletten Unterrichtseinheiten.

Sie erhalten differenzierte Lernhilfen und Übungen für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Abitur, zudem veränderbare Klassenarbeiten sowie Ratgeber für konkrete Unterrichts- und Lernsituationen. Darüber hinaus bietet School-Scout Vorbereitungshilfen für LehrerInnen sowie SchülerInnen für Abschlussprüfungen und Lernstandserhebungen wie VERA 3 und VERA 8.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“ - Eigenart, Probleme, Chancen	5
Entstehungsgeschichte	5
Charakteristika	5
Leitthemen	6
Unterrichtsplanung	8
Klausurvorschläge	9
Werkausgaben	11
Weiterführende Literatur	11
Weiterführende Weblinks	12
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	13
Lesedokumentation	14
Meine Erwartungshaltung	16
Lesemarker	17
Weiterführende Arbeitsblätter	19
Das erste Fazit	19
Zentrale Figuren	20
Figurenkonstellation	21
Sprachliche Gestaltung	22
Über das Werk hinaus	23
Noch zeitgemäß? Eine aktuelle Rezension	24
3. Fortlaufende Interpretation(en)	25
Einleitung und Vorbemerkungen	26
Inhaltsübersicht	27
Charakterisierung der Hauptfiguren	32
Der Taugenichts	32
Aurelie	34
Der Portier	35
Leonhard und Flora	35
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	37
5. Spielerisches Lernen	44
Quizspiele	45
6. Prüfungswissen kompakt	50
Portfolio	51
Fragen zu den einzelnen Kompetenzen	51
Diskussion und Lösungsvorschläge	52
7. Klausuren	59
Didaktische Hinweise zur Klausur	59
Klausur zu Joseph von Eichendorffs – „Aus dem Leben eines Taugenichts“	61
Musterlösung	62
Erwartungshorizont	65
Notenspiegel	66

EICHENDORFFS „AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS“ - EIGENART, PROBLEME, CHANCEN

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

EIN WERK DER ROMANTIK

Die Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ zählt zu Eichendorffs bedeutsamsten Werken und geradezu exemplarisch für die Epoche der Romantik. Vertreter der Romantik sind der Ansicht, dass besonders das individuelle Gefühl und die Phantasie einen Menschen ausmachen. Nicht allein Verstand und Vernunft führen Ihrer Ansicht nach zu einem glücklichen Leben. Deshalb nimmt auch die Wahrnehmung der Natur, in welcher geheimnisvolle Kräfte wirken und nicht alles nach Vernunftregeln geordnet ist, eine oft zentrale Position in romantischen Werken ein. Weiter spielt die Sehnsucht nach Ferne sowie das damit verbundene Wander- und Reisemotiv (aber auch die Sehnsucht nach untergegangenen Zeiten und damit die Geschichts- und Sagenwelt) eine entscheidende Rolle. Gedichte, (Volks-)Lieder und auch Märchen werden wieder entdeckt, entstehen neu und werden stark rezipiert.

All diese Merkmale treffen auch auf Eichendorffs Werk zu. So beschreibt der Taugenichts stets, wie er sich fühlt und wie er die Natur wahrnimmt. Er verlässt sein Zuhause und sehnt sich nach der Ferne. Seine Sehnsucht nach der schönen Dame, in die er sich verliebt hat, lässt ihn weiterreisen (Wandermotiv). Ferner kommen Lieder und Gedichte in der vorliegenden Novelle vor.

MÄRCHENHAFTE ELEMENTE

Joseph von Eichendorff bedient sich einiger typischer Stilmittel der Romantik. Er greift sowohl die Naturverbundenheit als auch das Gefühl und die Sehnsucht auf. Zudem vermischt er in seinem Werk die Erzählung mit Gedichten und Liedern. Motive wie geheimnisvolle Schlösser, vermeintliche Räuber, das Verwechslungsmotiv oder die Liebe eines einfachen Mannes zu einer Prinzessin zeugen stark von einer märchenhaften Vorstellung. Nicht zuletzt die Schlussformel am Ende hat etwas Märchenhaftes: „[...] und es war alles, alles gut!“ (S. 101) Eichendorff bedient sich bewusst einiger stilistischer Mittel des Märchens. Er versteht es, mit seiner Gestaltung den Leser in seinen Bann zu ziehen und mit der Vermischung von Motiven und Gattungen ein besonderes Werk zu kreieren.

CHARAKTERISTIKA

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Die Ereignisse werden rückblickend von einem Ich-Erzähler – dem Taugenichts – geschildert, der gleichzeitig die zentrale Figur der Handlung ist. Dieser verwendet eine ausgeschmückte und sehr gefühlsbetonte Sprache, die von vielen Adjektiven und stilistischen Mitteln wie Metaphern und Personifikationen begleitet wird. Auch Vergleiche kommen in der zu betrachtenden Novelle oft vor. Ferner überwiegen lange Sätze mit vielen Kommata.



Figuren sind zentrale Elemente eines Werks. Dabei sind nicht nur die einzelnen Haupt- und Nebenfiguren für sich genommen interessant, sondern auch die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander. Füllen Sie zunächst die nachfolgende Übersicht aus.

Figur	D							
	N							
	H							
Name der Figur								
Wichtigste Eigenschaften								
Relevante Textstellen								



Ihre Lesedokumentation sollte am Ende bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie die folgenden Fragen zu den Figuren und deren Beziehungen untereinander schon sehr gut beantworten können.

- In welcher Verbindung stehen die Protagonisten zueinander?
- Wie lässt sich der Taugenichts charakterisieren?
- Wie lässt sich seine Beziehung zu seiner Geliebten beschreiben?
- Macht der Protagonist im Verlauf der Handlung Veränderungen durch und in welcher Form?